

Die Zukunft ist nah

Glaubt man den Vorankündigungen der Cebit oder den Nachlesungen der CES so dreht sich die ganze IT- und CE-Industrie momentan nur um den Begriff der digitalen Wohnstube. Es scheint, dass hier in naher Zukunft schon das grosse Geld zu holen ist.

Die Konvergenz der Computerindustrie mit der Unterhaltungselektronikbranche bringt aber nicht nur neue Geräte und Anwendungen, sie wird auch die Vertriebs- und Margenstrukturen vor allem im UE-Segment verändern. Welche neuen Verfahren, Geräte und Standards zu erwarten sind, soll hier etwas näher erläutert werden.

Bereits an der IFA haben die wichtigsten UE-Hersteller ihre Konzepte des vernetzten Heims vorgestellt. An der CES wurde dieser Trend auch in den USA



Studienmodell eines Entertainment PC von Intel. Dieses Gerät ist für den Einsatz im Wohnzimmer konzipiert. Auffallend sind die Bedienelemente, die an herkömmliche UE-Geräte erinnern

bestätigt und Intel hat an seiner jüngsten Entwicklerkonferenz in San Francisco seine Vorstellungen präsentiert. Nun ist an der Cebit die Computerindustrie am Zuge, um die Konvergenzbestrebungen mit ihren Lösungsansätzen zu untermauern. Dass dabei der PC im Vordergrund steht und nicht die Komponenten aus der Unterhaltungsindustrie dürfte dabei wohl nicht gross verwundern. Der klassischen UE-Branche drohen hier aber einige Gefahren, denn einerseits soll der PC-Bildschirm, gefertigt in LCD-Technologie, den gewohnten Fernseher ersetzen und andererseits wird der PC zur HiFi-Anlage und zum digitalen Video-DVD-Zentrum in der guten Wohnstube. Der Flachbildschirm-Boom dürfte dabei Mitte Jahr einsetzen, denn dann sind die mit Milliardenbeträgen neu erstellen Produktionsstätten für TFT-Panels bereit, einen grossen Stückzahlenoutput zu generieren, was wohl schnell einen tieferen Preis erzielen dürfte.

Fortsetzung Seite 42